

Ein Märchen ohne Worte erzählt

Theatergruppe „deaf 5“ studiert Stück für gehörlose Kinder ein

Auf einer improvisierten Bühne in Ehrenfeld proben drei Frauen und zwei Männer eine Szene für ihr neues Theaterstück. Kein Wort ist zu hören. Doch obwohl es im Raum nahezu völlig still ist, führen die Schauspieler eine lebhaft Unterhaltung – allein mit unzähligen aufeinander folgenden Handzeichen, mit ihrer Körpersprache und der Mimik, denn sie benutzen die Gebärdensprache.

Zusammen bilden sie die Theatergruppe „deaf 5“ – was für „Fünf Taube“ steht. Alle fünf Schauspieler sind nicht nur gehörlos, sondern haben auch nie richtig sprechen gelernt. Seit 2007 spielen sie zusammen Theater und erarbeiten momentan im Rahmen des Projekts „Einmal Prinz zu sein – auch gehörlose Kinder brauchen Märchen“ vom Verein „pur pur Kultur“ das Märchen „Fundevogel“ aus der Sammlung der Brüder Grimm. Getragen wird das Projekt von der „Stiftung Wohlfahrtspflege“, der „Kämpgen-Stiftung“ und der „Aktion Mensch“.

„Bei einer Improvisationsübung ist uns aufgefallen, dass Gehörlose nur wenige oder sogar gar keine Märchen

kennen“, erklärt Monika Hilz, Theaterpädagogin und Leiterin der Gruppe. Das liege daran, das hörende Eltern ihren gehörlosen Kindern kaum Märchen vermitteln können, da sie meistens nur geringe Kenntnisse in der Gebärdensprache hätten. Zudem hätten

gehörlose Eltern selbst meist auch keine Märchen erzählt bekommen. So wurde die Idee geboren, gehörlosen Kindern in Theaterstücken Märchen nahe zu bringen.

Zusammen mit der Dolmetscherin Antje Scheidig wird jeden Sonntag fleißig geprobt,

die Aufführung findet bereits Anfang Februar im Comedia-Theater statt. Dank zwei sprechender Erzähler können dann auch hörende Kinder sich das Stück anschauen.

Auch wenn außer Hilz bei der Probe keiner spricht, geht es lebhaft zu: Bei Unterbre-

chungen huscht Dolmetscherin Scheidig durch den Raum und versucht, sich in eine gute Position zwischen Schauspielern und Leiterin zu bringen. Dann übersetzt sie simultan die Regieanweisungen oder lobt die Schauspieler im Namen der Regisseurin. (beq)



Nur mit Gebärdensprache, Mimik und Gestik erzählen die gehörlosen Schauspieler das Märchen vom „Fundevogel“. (Foto: Hanano)